



## Zowastoa, Oansno und Irxn - der Süden rockt

👤 Mario ⌚ 23. November 2016

📁 Andere, Artikel, Artikel aus der Redaktion, Folk, Reggae, Reviews, Rock, Singer/Songwriter

Jetzt haben wir schon mehrfach [über den Bavaria Vista Club berichtet](#), ohne etwas genauer auf die teilnehmenden Bands einzugehen. Das wollen wir hiermit nachholen.

Die Wurzeln dieser losen Vereinigung gehen auf den gleichnamigen Doku-Kinofilm von 2014 zurück, der eine alternative bayerische Musikszene porträtierte, die Traditionen und den eigenen Dialekt durchaus pflegt, aber das in oft recht eigenwillig und einfallsreiche und vor allem zeitgemäße Musik verpackt, die auch nördlich des Weißwurstäquators auf offene Ohren stoßen dürfte, bzw. sogar sollte.

Unter der Federführung von Christoph Bühring-Uhle, dem Inhaber des Labels BSC Music, wurden so schon einige Schätze zu Tage gefördert. Wir nehmen uns mal die aktuellen Veröffentlichungen der drei Highlight-Bands Zwoastoa, Oansno und IRXN vor, die ohne weiteres auch in unser Magazin passen.

### IRXN - Irgendwo und irgendwann



IRXN – der Name klingt nicht nur komisch, sondern die Band dazu sogar ziemlich gut! „Irxn“ ist Altbairisch und bedeutet so viel wie Kraft und Energie. Das passt. Denn genau dieses verbreitet auch die Musik des süddeutschen Quintetts.

Folk-Rock hat man sich auf die Fahnen geschrieben, durchaus keltisch anmutend und mit bayerischen Texten, aber niemals bierselig und nur schunkelnd. Hier fiedelt die Geige ganz unkitschig, Bass und Schlagzeug geben den (dann doch immer wieder tanzbaren) Rhythmus vor und die Gitarre zeigt, dass die Betonung bei Folk-Rock auf Rock liegt. Nicht umsonst bedient ein alter Punkrocker hier die Gitarre. Dazu darf die Tuba hin und wieder etwas bajuwarischen Charme hinzu addieren, während Sänger Bernie Maisberger seine eindringlichen, bildreichen Texte, die von Lebensfreude, Tiefgang, aber auch Humor strotzen, ins Mikro singt. Die sind nicht nur streng Bairisch, sondern können auch mal ins Hochdeutsche umschlagen.

„Irgendwo und irgendwann“ ist das vierte Album der Gruppe. Es bietet dabei wieder ihre ganz eigene Mischung als tollen Melodien, die ihren Ursprung im keltischen, mittelalterlichen und ja, sogar dem bayerischen Musikverständnis haben. Hierbei trifft Tradition auf Moderne, Feingefühl auf Ausflippen. Der schmissige Folk-rock der Eröffnungsnummer „Irgendwo und irgendwann“ gibt mit seiner keltische-Sounds-treffen-auf-Bayern-Ästhetik die Marschroute vor und ist selbst doch nur eine kleine Facette des IRXN-Sounds.

Egal ob im flotten Polka-Tanz-Stil („Wuids Luada“), als Songwriter-Rock mit Mittelalter-Touch („Der Sturz“), mit dezentem Balkan-Flair („Tanz mit mir“) oder auch sensibel und balladesk („Herzenstod“) – es ist abwechslungsreich. Immer wieder schimmert auch ein revoltierender Freiheitsgeist durch. Besonders offensichtlich bei „Der Sturz“ und der Ode an den bayerischen Robin Hood, den „Hias“. Doch im Großen und Ganzen ist die Lust am Leben, die im Mittelpunkt des Geschehens steht.

Mit „Irgendwo und irgendwann“ ist IRXN ein richtig guter Wurf gelungen, der hoffentlich auch jenseits des Weißwurstäquators ein paar Liebhaber findet. Denn die Band funktioniert auch ohne weiß-blauen Hintergrund bestens.



#### Trackliste:

1. Irgendwo und irgendwann
2. Selbermacha
3. Die Angst geht um
4. Herzenstod
5. Hias
6. Tanz mit mir
7. Der Sturz
8. Salatatio Ignis
9. Die Leichtigkeit des Seins
10. Wuids Luada
11. Warten auf'n Regen
12. Polska

**Weiterhören mit:** Das ebenso gelungene „EwigUns“ oder „Saltatio Ignis“, eine Art Best-Of, die sich mehr auf die mittelalterlichen, archaischen Stücke der Band konzentriert.

